



# Weißner Landwirte am Ende ihrer Kraft

Ueber die bisherige Tätigkeit der Landwirtschaftlichen Volksgemeinschaft berichtet, wie einem Teile der Vertriebsratung schon kurz gemeldet, in einer hart besuchten Versammlung des Bezirksverbandes der Weißner im Sonnenaal Wutzschke-Strauch, Trogen, der Vorsitzende des Steuerprüfungsausschusses des Bezirksverbandes, Dr. Friedrich vom etwa 800 Landwirten und Landfrauen aus, daß die Landwirtschaft des besagten Bezirks der vom Sechsfachen Verzehnfachen ausgehenden Verzehnfachung an Steuern im letzten Jahre nach dem Vorgehen des Reichsverbandes nachfolgt. Man werde nur auf legalen Wege nach das bisher verweigerte Recht erkämpfen.

Am Steuerberatungsausschuss wurde darauf der Vorsitz der Landwirtschaftlichen Volksgemeinschaft für den bevorstehenden Winter vorgetragen. Er schloß dem aber einige Forderungen voraus. Die in Frage kommenden 75 Betriebe umfassen 15 400 Hektar mit einem Einheitswert von 28,7 Millionen Reichsmark nach dem Stande von 1928. Die Doppelveranschlagungen betragen 15 Millionen Reichsmark; dazu kommen noch 2,2 Millionen Reichsmark laufende Schulden. Das ist eine durchschnittliche Verschuldung in Höhe von 60 Prozent des Einheitswertes.

von Vertriebs Steuern zu verlangen, die mit Unterbilanz arbeiten, die nicht nur keine Ueberschüsse abwerfen, sondern nicht einmal Kredite bekommen, um ihre Steuern zu bezahlen. Die Aktion solle der Regierung vor Augen führen, wozu die Wirtschaft- und Steuerpolitik der letzten Jahre geführt hat. Die anderen Bezirksverbände werden in der nächsten Tagen dem Vorgehen des Reichsverbandes nachfolgen. Man werde nur auf legalen Wege nach das bisher verweigerte Recht erkämpfen.

Am Steuerberatungsausschuss wurde darauf der Vorsitz der Landwirtschaftlichen Volksgemeinschaft für den bevorstehenden Winter vorgetragen. Er schloß dem aber einige Forderungen voraus. Die in Frage kommenden 75 Betriebe umfassen 15 400 Hektar mit einem Einheitswert von 28,7 Millionen Reichsmark nach dem Stande von 1928. Die Doppelveranschlagungen betragen 15 Millionen Reichsmark; dazu kommen noch 2,2 Millionen Reichsmark laufende Schulden. Das ist eine durchschnittliche Verschuldung in Höhe von 60 Prozent des Einheitswertes.

Dazu komme ein Restbetrag des Wirtschaftsjahres 1931/32 von mindestens 1,9 Millionen Reichsmark. So daß sich eine Gesamtverschuldung von rund 19 Millionen ergibt. An der Spitze steht der Bezirk Vornbach mit durchschnittlich 70 Prozent, auf Wilsdruff-Rosen entfallen reichlich 60 Prozent, auf Meissen über 50 Prozent. Bei einer ganzen Anzahl der Betriebe sei die Grenze von 100 Prozent überschritten. In der Aussprache kam das Bestreben über die Haltung der Behörden hart zum Ausdruck. Darauf wurde eine

### Entschliessung

entschliessung angenommen, in der es heißt: Es wird festgestellt, daß die Haltung der Behörden, insbesondere jenseitig die des Finanzministeriums, davon zeugen, daß die Behörden über die tatsächliche Lage in der Landwirtschaft ungenügend unterrichtet sind. Die in der engeren Volksgemeinschaft zusammengefassten Mitglieder sind nach wie vor aufrechtend. Steueranschlüsse bis zur nächsten Ernte zu leisten. Heute sind etwa 800 Weißner Bauern am Ende ihrer Kraft und es besteht, wenn die Behörden ihnen nicht entgegenkommen, nur noch der Weg der Einschränkung der Produktion durch extensive Bewirtschaftung ab. Dadurch aber droht die Gefahr einer Hungersnot, die den Volksgemeinschaft zur Folge hat.

Ihre Forderungen sind der Amtshauptmannschaft Meissen und den Finanzämtern Meissen, Rosen und Riesa unterbreitet worden. In den letzten Tagen sind nun die Antworten der Amtshauptmannschaft durch das Finanzministerium. Es sei nicht allzuviel Erleichterung in diesen Antworten enthalten, vor allem in der des sächsischen Finanzministeriums. Sie stellen sich auf den Standpunkt, daß die Landwirtschaft nicht schlimmer leide, als andere Berufsstände, und daß deshalb ein genereller Steuererlass bis zur Ernte eine Ungerechtfertigkeit wäre. Nur in ganz besonderen Fällen könnten Steuererlässe genehmigt werden. Daß die Preise der landwirtschaftlichen Produkte heute teilweise nur 54 bis 60 Prozent des Friedenspreises betragen, daß aber der Landwirt seine Bedürfnisse noch immer 20 bis 30 Prozent über Friedenspreis bezahlen müsse, daß die sozialen Werten und die Steuerbelastung sich um 450 Prozent erhöht, scheine den Behörden unbekannt zu sein.

In einigen grundsätzlichen Ausführungen nahm nach dem Bericht zunächst der Vorsitzende des Bezirksverbandes, Zimmermann, das Wort. Hier sei es den Landwirten immer noch möglich gewesen, ihren Verpflichtungen durch Kredite zu genügen. Jetzt aber gebe es

### Keine Kreditmöglichkeiten mehr

schon nicht für wenig belastete Grundstücke. Man denke nicht an Steuerabgabe, erkläre es aber als ein Übel.

## Es hagelt Zeitungverbote

Koblenz, 23. März. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat weitere nationalsozialistische Zeitungen, und zwar das Koblenzer Nationalblatt in Koblenz, den Westdeutschen Beobachter in Köln, die Volksparole in Düsseldorf und den Oberbergischen Boten in Waldbröl nebst Kopialblättern auf die Dauer von fünf Tagen verboten.

In Augsburg wurde die nationalsozialistische „Neue Nationalzeitung“ von der Polizeidirektion bis zum 28. März verboten.

In München wurde die kommunistische „Neue Zeitung“ wegen Beschimpfung des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und leitender Beamter des preussischen Staates auf die Dauer von einer Woche verboten. Die nationalsozialistische Wochenschrift „Der SA-Mann“ wurde wegen Beschimpfung des preussischen Innenministers auf die Dauer von zwei Wochen verboten.

In Bochum ist die nationalsozialistische Zeitung „Rote Erde“ durch Verfügung des Oberpräsidenten bis einschließlich 27. März verboten worden.

Der Berliner Polizeipräsident hat von heute ab den „Kriegskrieg“ auf fünf Tage verboten.

Der Oberpräsident in Rassel hat die nationalsozialistische Tageszeitung „Westliche Volkskraft“ bis 27. März verboten.

Das vom braunschweigischen Innenminister Klage auf vier Wochen ausgeschlossene Verbot des sozialdemokratischen Volksfreund wegen eines Artikels „Schlußwort“ wurde nach einer telegraphischen Anweisung des Reichsinnenministers auf fünf Tage abgefristet, so daß die Zeitung ab heute wieder erscheint.

In Berlin ist jetzt auch die kommunistische „Rote Fahne“ auf die Dauer von fünf Tagen verboten.

## Brandunglück in Bayern - Drei Todesopfer

Wiesbaden (Niederrhein), 23. März. Ein schweres Brandunglück, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich in der Nacht zum Dienstag in Rottenbuch. Auf bisher ungeklärte Weise entzündete sich in dem Wohnhaus der Familie Hiller und Benauer ein Brand, der das Haus einäscherte. Dabei fanden der 35jährige Sohn und die Tochter der Familie Hiller sowie das 12jährige Töchterchen der Familie Benauer den Tod in den Flammen.

## Von Kommunisten ins Wasser geworfen

Berlin, 23. März. In der Nähe der Potsdamer Brücke wurde heute nacht ein Angehöriger der KPD, von drei unbekannt gebliebenen Verlonen, vermurlich Angehörigen der KPD, in den Landwehrkanal geworfen. Ein Polizeibeamter warf ihm einen Rettungsring zu und zog ihn an Land.

## „Graf Seppelin“ nähert sich dem Ziel

Hamburg, 23. März. Das Luftschiff „Graf Seppelin“ befindet sich, wie die Hamburg-Amerika-Linie mittels, um 10.30 Uhr Greenwicher Zeit auf 1 Grad 19 Minuten Süd und 51 Grad 57 Minuten West. Die Landung wird voraussichtlich noch vor Eintritt der Dunkelheit erfolgen.

Erklärung der amerikanischen Erbschaftsteuer. Ein Gesetzentwurf, der in Anknüpfung an das englische Erbschaftsteuergesetz den Höchstbetrag der Erbschaftsteuer von 25 auf 45 Prozent für Vermögen über 10 Millionen Dollar erhöht, wurde im Washingtoner Repräsentantenhaus mit 100 gegen 140 Stimmen angenommen.

## Vertikales und Sächsisches

### Die Ablösung der Aufwertungssteuer

(N.) Unter dem 21. März hat das Gesamtministerium weitere Bestimmungen zur Durchführung der Ablösung der Aufwertungssteuer veröffentlicht, die im Sächsischen Gesetzblatt Nr. 9 vom 28. März 1933 erschienen. Damit ist nunmehr die Ablösung der Aufwertungssteuer für Sachsen endgültig geregelt. Für den Grundbesitzbesitzer, der keine Aufwertungssteuer ablösen will, sind folgende Vorschriften von besonderer Bedeutung:

Bei der Berechnung des Ablösungsbetrages ist von dem Jahresbeträge an Aufwertungssteuer auszugehen, der sich nach dem gesetzlichen Steuerfiktum unter Berücksichtigung der 10/1000 Steuererleichterung an Aufwertungssteuer für das Rechnungsjahr 1932 ergibt. Bei der Ermittlung des Jahresbetrages der Aufwertungssteuer sind die gesetzlichen Ermäßigungen nach § 15 Abs. 1 (Anrechnung der laufenden Verbindlichkeiten aus wertbehaftenden Verträgen), § 16 (Minderbelastung des Grundbesitzes) und § 17 des Aufwertungssteuergesetzes (Veranlagung der alten Natur), sowie der Teilzahl von Aufwertungssteuer nach der Verordnung vom 21. Dezember 1931 zu berücksichtigen. Im übrigen ist von der in Artikel 4 Abs. 1 der Durchführungsverordnung des Reiches vom 11. Februar 1932 enthaltenen Ermächtigung, für Fälle bestimmter Art von den rechtsrechtlichen Vorschriften abzuweichen, kein Gebrauch gemacht worden.

Eine besondere Regelung hat die Anrechnung der Aufbringungszulage (§ 15 Abs. 1 des Aufwertungssteuergesetzes) erfahren. Ob werden die Umlagebeträge, die nach den gesetzlichen Vorschriften anrechnungsfähig sein würden, zur Hälfte aus Ablösungsmitteln erstattet.

Die Befreiungen hilfbedürftiger Mieter (§ 4 des Aufwertungssteuergesetzes) werden bei der Berechnung des Ablösungsbetrages zwar nicht berücksichtigt, doch ist hierüber bestimmt worden, daß der Verlust der Befreiungsmöglichkeit unter Mitwirkung der Härtevereine abzugreifen ist.

Teilweise Ablösung der Aufwertungssteuer ist zugelassen, und zwar in der Weise, daß die Aufwertungssteuer auch zur Hälfte abgeführt werden kann.

Eine vorläufige Ablösung der Aufwertungssteuer ist für die Fälle vorgesehen, in denen wegen Schwere eines Rechtsmittels oder Nachveranlagungsverfahrens die sofortige endgültige Berechnung des Ablösungsbetrages nicht möglich ist.

Eine Ablösung unter Vorbehalt wird schließlich für unzulässig erklärt.

## 200. Sächsische Landeslotterie

5. Klasse - Ziehung vom 23. März - 20. Tag ohne Gewähr

10000 Mark: 40921 149922
5000 Mark: 109300
3000 Mark: 9200 12909 15044 18285 20179 32790 50718 60129
2000 Mark: 68790 69306 71707 73825 80404 93146 120282 126020 134045 148161
1000 Mark: 20671 23174 28387 37908 57471 68108 68348 81845 85609 86276 89611
500 Mark: 26662 41813 43574 43427 47083 52582 52742 70479 70709 73751 78754
200 Mark: 62904 62904 62907 67747 68180 102231 102607 104074 104258 107980
111807 112851 114422 118107 121077 121977 124446 127926 128175 129122
130050 130276 130751 140545 143649 143823 152918 158543 158989
1000 Mark: 599 1620 2590 2996 4079 4796 10797 11291 12192 15294
16487 18208 23897 27336 29900 30780 35904 36478 38942 39676
42295 42708 43510 43765 44122 44402 44408 47118 51991 51293 52238
52671 53174 53887 57908 57471 68108 68348 81845 85609 86276 89611
97101 97399 99018 99654 91852 73951 74208 81009 82108 85712 88949
93132 93415 93406 90749 91798 94058 96819 95499 97748 99000 101177
102326 106270 108470 108790 109878 109759 107074 107080 107117
110042 111750 113187 114890 116790 117966 118118 119862 121392
122056 123271 126027 128451 129964 130240 132380 134830 136451
139044 139295 137028 137938 138857 140093 141847 142610 143129
154711 152438 154171 152814 150590 159975
400 Mark: 1218 1520 1648 5677 9561 9585 7811 9284 10519 10982
13906 14937 16479 17822 18226 20224 21429 21819 22778 23996 25833
29875 21184 24306 25991 26425 27688 27904 28805 29089 29396 29473
29867 30212 33313 37069 38811 42150 42904 42988 43888 43486 43934
44367 44495 44840 46038 46508 52169 55148 55623 56488 60458 62919
68121 64473 65539 65849 65854 66408 67058 67118 68501 70795 78499
79092 79385 75554 77704 79218 78837 80828 82904 83977 84810 85996
86715 89000 88474 88724 89088 89792 92109 92954 93981 93936 95355
93388 96355 98925 98995 99587 100900 100000 101054 100985 101693
101832 103041 105098 107314 107496 109484 109310 110196 110226
110221 110540 111765 113067 115000 116000 116688 121385 121848 121822
122896 125837 129950 127967 129858 129137 130227 130155 132268
135100 137409 137581 139913 141409 142178 144978 145814 147119
147512 147514 148192 149355 151918 152995 154000 154579 155358
155898 168186 156706 157308 157899 158394 159718

## Weitere Goethe-Feiern

### In Bremen

Goethes 100. Todestag wurde in Bremen durch eine vom Senat veranstaltete Gedächtnisfeier in der oberen Halle des alten Rathhauses bezeugt. Erschienen waren der gesamte Senat, das Präsidium der Bürgerschaft, viele Vertreter von Kunst und Wissenschaft und Mitglieder sämtlicher Kulturvereinigungen und Organisationen Bremens. Das städtische Orchester spielte Mozarts Mozarts Trauermusik und die Juppiter-Sinfonie. Die Gedächtnisfeier hielt Professor Dr. Ohenauer von der Leipziger Universität.

In der Bremer Kunsthalle und in der Stadtbibliothek wurden Goethe-Ausstellungen eröffnet, die den Beziehungen dieses Dichters zu Bremen gedenken. Das Bremer Stadttheater veranstaltet Goethe-Aufführungen mit Heinrich George vom Stadttheater Berlin als Gast.

### In München

Eine im Nationaltheater von der bairischen Staatsregierung und der Stadt München veranstaltete offizielle Goethefeier brachte als Hauptnummer ein Festliches Spiel auf Worte von Goethe mit Musik von Beethoven, gehalten von Hans Ludwig Feld und zur Wiedergabe gebracht durch Staatschauspiel und Stadttheaterorchester. Ein sehr ernstes und würdiges Festspiel, das den inneren Lebensgang Goethes, den prophetischen Stürmer und den fauchenden Menschen gleich symbolisch darstellt und den Darstellern, Einzelsprechern und Chören gewaltige Aufgaben zuzieht.

Vorangegangen war am Vormittag ein Festakt in dem alten Rathaus, bei dem der Kultusminister und der Münchner Oberbürgermeister Ansprachen hielten, die Gründung des Goethe-Instituts der Deutschen Akademie zur Fortbildung ausländischer Deutschlehrer bekanntgegeben wurde und Professor Karl Mühsel einen Festvortrag über „Goethes Persönlichkeit“ hielt.

### In London

Am Dienstagabend fand in der Richmond-Gasse die große Goethe-Jahresfeier Londons statt, zu der eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst, Politik und Diplomatie erschienen war. Kultusminister Simon hielt die Festrede. „Wir sind zusammengekommen“, so sagte er unter anderem, „um eines Abends unter den Weibern zu sitzen, der in der Halle und Gansel seines Lebens unter den Dichtern der Welt nicht seinergleichen hat. England soll seinen Tribut dem Menschen einer olympischen Welt, die nicht nur allein Deutschland gehört, sondern die für alle Zeiten als ein

großer Weltbürger darsteht. Goethe war in England bereits als Künstler anerkannt, bevor er sein Leben abschloß. In seinem Land der Welt außer Deutschland wird der Name Goethes mehr verehrt als in England. Goethes Leben war wie das Leben Darwins, Kants, Gladstones oder Bismarcks, von denen man sagen kann, daß sie ihr Lebenswerk erfüllt haben. Goethes Beitrag an die Welt besteht nicht nur in seinen dichterischen und wissenschaftlichen Werken, sondern auch darin, daß er die ewigen Probleme der Menschheit und Gesellschaft in einer Form dargestellt hat, die für alle Zeiten gültig ist. Goethe steht wie Shakespeare — und Shakespeare gehört Deutschland — wie Goethe England gehört — über dem Wirbel vorübergehender politischer Anschauungen als einer der unbeweglichen Pfeiler, auf die wir die Brücke legen müssen, auf der die Menschheit zu einer besseren Auffassung über die Gesellschaft, zu einer neuen Welt und einer freundlichen Zusammenarbeit schreiten möge.“

### Auch in Sofia

Der 100. Jahrestag des Todestages von Goethe wurde in Sofia durch die Eröffnung einer Ausstellung der bulgarischen Uebersetzungen der Werke des Dichters in der Staatsdruckerlei feierlich begangen. Die Zeitungen widmen dem Leben und dem Werke des großen Dichters und Denkers lange Artikel. Das halbamtliche Blatt „Bulgaria“ weist auf den Unvergleichlichkeit des Werkes Goethes hin und sagt, daß die Bewunderung der ganzen Welt für den großen deutschen Dichter immer größer werde und daß das Genie Goethes allen seinen Gedanken und Worten eine Dauer sichere, die der Zeit zu trotzen scheint. Zudem es die Duldung der bulgarischen Völker ausdrückt, erinnert das Blatt daran, daß die Bewunderung für Goethe die Einführung der deutschen Kultur in Bulgarien angebahnt habe.

Die Gesellschaft für bulgarisch-deutsche Kulturannäherung veranstaltete eine große Goethefeier in Anwesenheit des deutschen Gesandten Dr. Müllers und Vertreter der bulgarischen Gesellschaft und des bulgarischen Unterrichtsministeriums. Universitätsprofessor Galaboff hielt einen bulgarischen, Studienrat Dr. Rentsch einen deutschen Vortrag über Goethe. Der Saal füllte die Menge, die sich zu dieser Feier eingefunden hatte, kaum lassen.

### Und in Holland

Bei der Goethe-Gedächtnisfeier in der großen Aula der Universität Amsterdam hielt der deutsche Gesandte im Haag, Graf v. Rech, eine Ansprache, in der er seine Bewunderung über den Umfang und die Mannigfaltigkeit der Feste aussprach, durch die man in Holland Goethes Andenken ehrt. Der Sekretär des Senats der Universität, Professor Dr. Schulte, hielt die Festrede, in der er einen Einblick in das Leben und die Bedeutung von Goethes Schaffen gab.

## Dresdner Amerikaner grüßen die Goethe-Gesellschaft

Der amerikanische Generalkonsul in Dresden, H. L. Gaebert, hat an den Vorsitzenden der Dresdner Ortsgruppe der Goethe-Gesellschaft, Geheimrat Dr. Wenzel-Wildert, ein Schreiben gerichtet, in dem er bittet, der Goethe-Gesellschaft in Weimar Glückwünsche zu dem festlichen Tag zu übermitteln. In dem Schreiben heißt es u. a.: „Da dieses Jahr so auch für die amerikanische Nation durch die Feier der 200jährigen Wiedergeburt des Geburtsjahres von George Washington ein so bedeutungsvolles ist, so gebietet mir auch mit warmer Anteilnahme Ihres großen Nationalhelden auf selbigem Gebiet, der in unserem Lande eine ungeteilte Verehrung genießt.“ Diefem Glückwunsch, der an Professor Petersen als Vorsitzenden der Goethe-Gesellschaft in Weimar weitergegeben worden ist, hat sich auch das George-Washington-Komitee in Dresden angeschlossen.

## Sächsischer Kunstverein

### Frühjahrsausstellung

Am Mittwochvormittag ist ohne besondere Feier die Frühjahrsausstellung des Sächsischen Kunstvereins auf der Brühlischen Terrasse eröffnet worden, die wieder eine große Anzahl von Gruppen und Einzelwerken fleißiger und ausdauernder Künstler aufweist. Der Kunstverein erwirbt sich ein großes Verdienst durch die Ausdauer und Opferbereitschaft, mit der er die Verbindung zwischen dem Schönen und der Nützlichkeit aufrechterhält, und schon aus diesem allgemeinen Grunde gebührt ihm Dank. Aber besonders dankbar muß man auch dafür sein, daß der Verein die verantwortungsvolle Aufgabe, zu sichten, auszuwählen und wirksam auszustellen, wieder auf sich genommen hat, nachdem ein Verlust zur Folge freilich so offensichtlich mangelhaft war. Bleiben wir also bei der Methode, seien wir uns auch bewußt, daß nicht von jeder Ausstellung Genietwerte und bahnbrechende Neuerungen zu erwarten sind, sondern daß die erprobten Köpfer und die aufstrebenden Jungen ihr Recht auf Beachtung besitzen. Der Kunstverein hilft es ihnen mahnen.

Im Hauptsaal stellt sich ein anerkannter Meister, der die 70 bereits überschritten hat und den wir von der Kunstgewerblichen Seite her längst kennen und schätzen, in weitem Umfang als Maler vor. Max Wädicke aus Weimar, der unter Gebhardt in Düsseldorf studiert hat und später Professor an der Akademie für Kunst und Kunstgewerbe in Breslau gewesen ist, lebt schon lange in Dresden und hat für die Plünderung Teppichwerke der Schweizer Bildwerke viel beachtete Entwürfe gezeichnet. Sein dekorativer Sinn und seine Anpassung an die Bedingungen der Weberei, dazu seine feingewandene Phantasie haben sehr wertvolle und erfreuliche Schöpfungen dieser Art ausanabgebracht.

**Zum Deut**

in besondere  
Allein

---

**AUTO-RADIO**  
BATTERIEN

**ALTMARK**  
Eine Kreuzfahrt

**DRESDEN-N**  
AM ZIRKUS  
Unter Preis

**Reihner Dorf**  
Wochenendausflug  
Sonderpreis 20,-

**Don sch-P**  
24 Wochen  
Wohnhaus

Die hohen Steuern liehen den Geschäftsjahr 1931 u. a. folgendes: Das allgemeine Geschäft brachte der deutschen Wirtschaft einen von schweren Rückschlägen begleiteten weiteren Niedergang, der sich auch in unserem Arbeitsgebiet auswirkte und uns selbst insofern getroffen hat, als wir den vorjährigen Umsatz (das Minus beträgt 11%) und das Ergebnis des Vorjahres nicht zu erreichen vermocht haben. Das letztere wurde zwar begünstigt durch höhere Umsätze, doch mochten sich die Abrechnungen sowohl auf dem Debitoren- als auch auf dem Kreditorenkonto für Rückfälle zum. Kurzverlustris notwendig, welche die katastrophale Wirtschaftslage für eine jede Bank mit sich gebracht hat. Wie weiß anderwärts, so haben auch bei uns die Kreditoren eine Einbuße erfahren, doch ist diese nicht so groß und beträgt nur etwa 9%. Die laut Hauptversammlung vom 18. Februar 1932 getätigten Beschlüsse, welche im Interesse der Gesellschaft verwendet werden, werden werden können und die nach der vorliegenden Bilanz noch nominal 170 000 Reichsmark betragen, sind gegenwärtig und voraussichtlich auch auf lange Zeit hin auf ein ihrem inneren Werte entsprechendes Ausmaß herabgesetzt worden; wir beantragen deshalb deren Einziehung zum größeren Teil, und zwar 100 000 Reichsmark, und damit die Herabsetzung des Grundkapitals von 800 000 Reichsmark auf 600 000 Reichsmark. Weshalb die dieser Herabsetzung dienlich auch der Umwandlung, doch die auf weiteres die eigenen Mittel sich als vollkommen ausreichend erweisen werden. Der Reingewinn beträgt, nach erfolgter Abrechnung von 10 000 Reichsmark für die letzten Bezüge des Vorstandes und Aufsichtsrates, einschließlich Vortrag 70 907 (128 310) Reichsmark und soll wie folgt verteilt werden: Tantieme des Vorstandes und Beirats an die Besamten 5000, Tantieme des Aufsichtsrates 2 950, 7% Dividende 43 700, Jeweilung zu dem Verlustrücklage 10 000, Vortrag auf neue Rechnung 18 754 Reichsmark.

**Geschäftsabschlüsse**

**Wolff & W. G. zu Leipzig.** Der Vorstand berichtet über den Verlauf des Geschäftsjahres 1931 u. a. folgendes: Das allgemeine Geschäft brachte der deutschen Wirtschaft einen von schweren Rückschlägen begleiteten weiteren Niedergang, der sich auch in unserem Arbeitsgebiet auswirkte und uns selbst insofern getroffen hat, als wir den vorjährigen Umsatz (das Minus beträgt 11%) und das Ergebnis des Vorjahres nicht zu erreichen vermocht haben. Das letztere wurde zwar begünstigt durch höhere Umsätze, doch mochten sich die Abrechnungen sowohl auf dem Debitoren- als auch auf dem Kreditorenkonto für Rückfälle zum. Kurzverlustris notwendig, welche die katastrophale Wirtschaftslage für eine jede Bank mit sich gebracht hat. Wie weiß anderwärts, so haben auch bei uns die Kreditoren eine Einbuße erfahren, doch ist diese nicht so groß und beträgt nur etwa 9%. Die laut Hauptversammlung vom 18. Februar 1932 getätigten Beschlüsse, welche im Interesse der Gesellschaft verwendet werden, werden werden können und die nach der vorliegenden Bilanz noch nominal 170 000 Reichsmark betragen, sind gegenwärtig und voraussichtlich auch auf lange Zeit hin auf ein ihrem inneren Werte entsprechendes Ausmaß herabgesetzt worden; wir beantragen deshalb deren Einziehung zum größeren Teil, und zwar 100 000 Reichsmark, und damit die Herabsetzung des Grundkapitals von 800 000 Reichsmark auf 600 000 Reichsmark. Weshalb die dieser Herabsetzung dienlich auch der Umwandlung, doch die auf weiteres die eigenen Mittel sich als vollkommen ausreichend erweisen werden. Der Reingewinn beträgt, nach erfolgter Abrechnung von 10 000 Reichsmark für die letzten Bezüge des Vorstandes und Aufsichtsrates, einschließlich Vortrag 70 907 (128 310) Reichsmark und soll wie folgt verteilt werden: Tantieme des Vorstandes und Beirats an die Besamten 5000, Tantieme des Aufsichtsrates 2 950, 7% Dividende 43 700, Jeweilung zu dem Verlustrücklage 10 000, Vortrag auf neue Rechnung 18 754 Reichsmark.

und angeführten Kautzler war so gering, daß etwa die Hälfte des Gewinns während des ganzen Jahres außer Betrieb war, während die andere Hälfte durchschnittlich nur sieben Monate beschäftigt werden konnte. Bei dem Gewinnschwund sei zu berücksichtigen, daß ein Betrag von 120 000 Reichsmark ähnlich wie in den beiden Vorjahren aus der Liquidation nicht mehr erlösbare erhaltener Wertgegenstände gewonnen wurde und ferner Sondererlöse von 187 000 Reichsmark aus dem Verkauf zweier Waggon ins Ausland, der einen handlichen Ueberfluß erbrachte, erzielt wurden. Die Bilanz verzeichnet am 31. März 1932 Reichsmark 1 200 000, während die Bilanz am 31. März 1931 Reichsmark 1 300 000 betrug. Die Bilanz am 31. März 1932 Reichsmark 1 200 000, während die Bilanz am 31. März 1931 Reichsmark 1 300 000 betrug.

**Neue Maschinenbau-Gesellschaft, Leipzig.** In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1931 genehmigt und beschlossen, aus dem Reingewinn von 46 022 (40 848) Reichsmark eine Dividende von wieder 10% auf 600 000 Reichsmark Kapital zu verteilen. Wie der Vorsitzende nach Mitteilung, hätten die ersten diesjährigen Wahlen der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder der Gesellschaft am 23. März 1932 stattgefunden, wobei die Wahl der Mitglieder für etwa zwei Monate ausbleiben wird.

**Schulungsanstalten**  
Die Schulungsanstalten der Reichsbank sind in der Hauptsache durch den Rückgang des Geldverkehrs in der ersten Hälfte des Jahres 1931 in erheblichem Maße beeinträchtigt worden. Die Schulungsanstalten sind daher in der Hauptsache durch den Rückgang des Geldverkehrs in der ersten Hälfte des Jahres 1931 in erheblichem Maße beeinträchtigt worden.

**Zahlungsstörungen**

Die Zahlungsstörungen sind in der Hauptsache durch den Rückgang des Geldverkehrs in der ersten Hälfte des Jahres 1931 in erheblichem Maße beeinträchtigt worden. Die Zahlungsstörungen sind daher in der Hauptsache durch den Rückgang des Geldverkehrs in der ersten Hälfte des Jahres 1931 in erheblichem Maße beeinträchtigt worden.

**Sächsische und außer-sächsische Konkurse**

**Sächsische**  
Konkurse: Leipzig, 23. März 1932. Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Paul Schmidt, Leipzig, am 23. März 1932. Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Paul Schmidt, Leipzig, am 23. März 1932.

**Von den Warenmärkten**

**Amliche Berliner Produktenpreise**  
Getreide per 1000 kg, alles abger. per 100 kg, Mehl u. Roggen per 100 kg einseitig. Die amtlichen Preisveränderungen für Mehl und Roggen verhalten sich wie folgt:

**Berliner Produktenpreise vom 23. März**

Die Neuregelung der Getreidepreise darf vorläufig als verstanden gelten. Von nun an, daß die einseitige Anhebung der Vermahlungspreise und der Weizenmehlpreise erst Mitte nächsten Monats erfolgen wird, bzw. weil aber, ob die vor Wochenfrist bekanntgegebenen Statistik über die Vorräte in der zweiten Hand tatsächlich den Beweis erbringt, daß beispielsweise die Weizenmehllieferung bis Mitte August gestrichelt ist. Man greift weicher seit gestern wieder auf die Anheben der Preise zurück und soll, was man erwarten kann, bei unüberänderter geringer Angebotslage, die verbleibende wird durch die Schwere der Rohstoffpreise als Folge der außer niedrigen Wasserstandes der Flüsse, notierte man im Getreidehandel während 15 Reichsmark höher, liegt aber auch heute die Getreidepreise unbeeinträchtigt, so daß dieser Term aus Marktbeginn nur den Vorratsschutz beabsichtigt. Die sehr schwache Tendenz an den ausländischen Warenmärkten blieb ohne Beachtung, dagegen haben die Meldungen über eine Schwächung der Liquidation der Märzkontrakte den Markt etwas mehr beeinflusst. Roggen hatte wenig veränderter Lage. Prompte inländische Material ist und wird noch wie vor über den Berliner Markt gefragt. Die Abgaben in Rübennüssen landen unverändert hoch. Das Kupferblech veränderte sich noch gegen gestern nur unwesentlich. Berle liegt fest, beim Kaiser werden die

**Deutschen Perl-Kaviar**  
in besonders guter mildgesalzener Ware. Pfund 6.00  
Alleinverkauf für Dresden  
**Markert & Petzold**  
nur Seestraße 3

**E. PASCHKY**  
Zum Karfreitag in ersten Qualitäten:  
**Kabljau** Pfund 20  
Im Anschnitt 22  
**Fischfilets** Pfd. 32  
Des starken Andrages wegen bitte sich rechtzeitig zu versorgen!

**Waffelbruch**  
Waffelwerk Fabrik Leipzig Straße 92/94  
Tel. 21195 Scheffelstraße 23

**Richard Böhmer**  
Dresden-N. 30  
Batterie, Radio, Musikinstrumente

**Wapperrig**  
Die alte gute Wein- und Spirituosenhandlung  
Bordeaux-Wein, Cognac, Wein

**Wagner & Co.**  
Dresden  
Reparaturen von Uhren, Spezial-Geschäft

**Jetzt zum Fest**  
**Jank-Aufschnittplatten**  
ist das Beste  
Tel. 21195 Scheffelstraße 23

# WIE STEHT ES UM DAS BANKHAUS BAUMGARTEN?

ROMAN VON C. Q. WINDECKER

## 9. Fortsetzung

Fälschungen, verrückte Ideen. Er war jung und lebensstark, und der Eindruck, den Junge Baumgarten ihm im ersten Augenblick gemacht hatte, das unerklärliche Gefühl, auf sie zuzugehen und sie tröstend in die Arme nehmen zu müssen — Unfinn.

Sonja hatte recht. Sonja sah klarer als er. Sonja — Herrgott, ja.

Kurt zwang sich zu einem Nicken, zwang sich mit viel Anstrengung zu einem Nicken, das nur ihm selber galt. Nachdenklich, ohne hineinzuweisen, schob er das Testament seines Vaters in die Bruttotasche.

## 7. Kapitel

An einem der nächsten Tage hatte Kurt ein Erlebnis, das ihm zu denken gab.

Er arbeitete wieder mit gewohnter Intensität in der Bank, diktierte, telefonierte, hatte Konferenzen, als ihn ein zu Besuch weilender Frankfurter Bankier um eine Besprechung in einer kleineren Konditorei in der City bat. Es war keine sehr wichtige Angelegenheit, aber zweifellos zweckmäßig, sich die Sympathien des Frankfurter Bankiers zu bewahren. Wie Kurt hörte, hatte sein Vater gerade zu diesem Geschäftsfreund sehr nahe Beziehungen unterhalten. Kurt, der auf Wunsch des Vaters eine Spanne seiner Sonnentätigkeit auch in Frankfurt am Main gearbeitet hatte, begrüßte die Besprechung als eine angenehme Unterbrechung seiner recht anstrengenden Tätigkeit.

Pünktlich betrat Kurt die kleine, sehr modern ausgestattete Konditorei; der Frankfurter Bankier war noch nicht da. Nur zwei, drei Värchen saßen an kleinen Tischchen und sahen kaum auf, als Kurt das Vokal betrat. Kurt wählte einen Tisch, der isoliert gegen die anderen Tische abgeteilt war, und wartete.

Auch der Tisch nebenan war von einem Värchen besetzt. Er konnte die Värchen nicht sehen, hörte nur ihr eifriges, halblantes Gespräch, das er nicht verstand.

Kurt war guter Laune. Er hatte am Morgen ein gänzlich neues Geschäft mit seinem früheren Pariser Chef abgeschlossen, das großen Nutzen versprach. Er lautete — eigentlich unbewußt — auf das Geplauder des Värchens nebenan. Der Värm, den die zwei kleinen Servierdamen am Buffet mit Porzellan und Vöföel vollführten, ließ ihn kaum ein Wort verstehen. Das ärgerte ihn. Denn er besaß durchaus die kluge Reizung, das alberne Gespräch zweier verlebter junger Leute interessant und rührend zu finden.

Doch er die beiden jungen Leute nicht sehen konnte — und auch vorher nicht gesehen hatte — nahm seinem Värchen den Beigehmaß unverweilender Neugierde.

Die wenigen Worte, die er verstand, blieben zusammenhanglos. Zweimal wurden Zahlen genannt, die für ein verborgenes Liebespaar recht beträchtlich waren, dann — plötzlich — fuhr Kurt auf. Eben war nebenan, ganz deutlich, sein Name gefallen.

Was bedeutete das? Er lautete anstrengter, — lechzt wieder. Eine Männerstimme fragte mit besonderer Ein-

bringlichkeit irgend etwas, das mit seinem Namen, mit ihm in Verbindung stand. Eine Frauenstimme antwortete verneinend. Dann klapperten vorn am Büföel wieder Teller und Tassen.

Kurt stand auf. Er brauchte sich nur an die andere Seite des Tisches zu setzen, dann mußte er das Paar nebenan, das seinen Namen eben genannt hatte, sehen. Vorsichtig rückte er den Stuhl, der ihm im Wege stand, zur Seite, — im gleichen Augenblick schlug ihm jemand vertraulich auf die Schulter: der Frankfurter Bankier, der sich verspätet hatte.

Mit einer Geste, die den anderen überraschte, führte Kurt Baumgarten die Begrüßungsworte ab, trat rasch vor und stand vor Junge Baumgarten und einem Jungen, sehr eleganten Herrn. Erschrocken sah Junge Baumgarten ihren Stiefsohn an. Er verbeugte sich kurz, sie dankte verwirrt. Ihr Begleiter verbeugte sich ebenfalls knapp und reserviert.

Kurt hatte ein spöttisches Nicken im Gesicht, als er dann dem Geschäftsfreund gegenüber Platz nahm. Gedankenlos hörte er dem Frankfurter Bankier zu. Nebenan brach man eilig auf. Frau Baumgarten hatte einen roten Kopf, als sie mit leichtem Nicken an Kurt vorüber dem Ausgang ausstritt.

„Sag mal, Sonja“, fragte Kurt seine Freundin am Abend, „wie hat eigentlich dieser Herr von Tschernow ausgesehen, den du in Begleitung meiner ... Frau Baumgartens gesehen hast?“

Sonja schien nicht überrascht.

„Groß, schlank, blondes, zurückgekämmtes Haar, schwarzes, aber hübsches, glattrasiertes Gesicht. Sehr deutsch, verzeihst du, Kurt?“

„Ja. Hat er recht buschige Augenbrauen?“

„Du hast recht. Warum?“

„Ich frage nur.“

„Dast du den Herrn bei deiner Stiefmama gesehen?“

„Ja, ich glaube.“

Sonja verlor sein weiteres Wort über die Angelegenheit. Kurt wäre heute nicht abgeneigt gewesen, alle diese Dinge, die ihn nun seit Tagen beschäftigten, mit Sonja zu besprechen. Später fiel ihm ein, daß er selbst es ihr verboten hatte, das Thema zu berühren.

Er war ärgerlich und verstimmt.

„Cher!“, sagte Sonja Duvalier an einem der nächsten Tage. „Ich brauche morgen unbedingt taunend Franken.“

„Wofür?“ Kurt war nicht wenig erstaunt.

Sonja machte ein geheimnisvolles Gesicht und lächelte ihn an. „Ich meine natürlich nicht Franken, Kurt, sondern zwei- oder dreihundert Mark. Es ist für eine Ueberzahlung.“

„Eine Ueberzahlung? Na, gut, meinetwegen.“

„Du bist lieb, ehori. Wann darf ich das Geld haben?“

„Ich bringe es morgen abend mit.“

„Ich hätte es aber gern bereits morgen früh.“

„Dann sei um elf Uhr in der Bank.“

Sonja Duvalier bewies eine erstaunliche Pünktlichkeit, indem sie tatsächlich schon um zwölf Uhr anderen Tages im Bankgebäude erschien. Kurt hatte sie bisher absichtlich der Bank ferngehalten. Er bereute die Aufforderung zu diesem Besuch, die er gedankenlos ausgesprochen hatte.

Sonja verbreitete einen zarten Duft der letzten Pariser Parfümcreations, die zu den herben Wöbeln, den düsteren Tapeten von Ferdinand Baumgartens Büro nicht passen wollte. Kurzs unfreundliche Miene entging Sonja nicht. Sie tat beleidigt.

„Wenn es dir peinlich ist, daß ich dich hier besuche, so hättest du mir das Geld ja in die Stadt bringen können“, sagte sie pöföel.

„Unfinn“, murmelte Kurt.

„Oder bist du mir böse, weil ich dich um ein paar Mark gebeten habe?“

„Das lag nun Kurt wirklich fern. „Nein, ganz gewiß nicht, Sonja.“

Kurt ging selbst zu dem Kassierer, um sich das Geld zu holen. Da der Vöte einer Bank gerade eine größere Summe einzahlte, mußte er warten. Als er zurückkam, stand Wehrmann neben Sonja in seinem Büro, und — wie es Kurt schien — etwas sehr nahe bei Sonja.

„Wehrmann?“ fragte er misstrauisch, „was wünschen Sie?“

„Ich ... ich ...“

„Monieur Wehrmann hatte mich gehört und wollte mir „Guten Tag“ sagen“, lächelte Sonja, die auf Kurt angestarrt war und sich nun zärtlich in seinen Arm hängte. „Monieur Wehrmann möchte so gern seine Sprachkenntnisse bei mir auffrischen. Ihr Deutschen seid dröcklich — erst lernt ihr viele Jahre lang Französisch in euren Schulen, und wenn ihr es wirklich einmal anwenden sollt, dann könnt ihr es nicht mehr.“

Kurt lächelte. Auch Wehrmann lächelte, sein blaßes, sonst so gelbes Gesicht schien rosig angehaucht.

„Dann schlage ich vor, daß Herr Wehrmann Unterrichtsstunden bei dir nimmt“, meinte Kurt.

Wehrmann schüttelte eifrig den Kopf. „Ich glaube nicht, daß meine Zeit das erlauben würde, Herr Baumgarten“, sagte er abweisend.

Kurt wollte etwas von Nennen und Spielstübchen sagen, aber er schwieg lieber. Was ging ihn das Privatleben seines Profuristen an? Wehrmann hatte ein gutes Einkommen, eine brave, solide Frau, keine Kinder. Mehr wollte Kurt von seinem Mitarbeiter nicht, und mehr interessierte ihn auch nicht. Fast belustigt sah er jetzt, wie Wehrmanns Blick auf Sonja haftete.

„Vielleicht ist das auch besser“, entgegnete er spöttlich, deutsch sprechend. „Irene's Blumen sind manchmal giftig, wenn man sie nicht kennt.“

„Was fastest du?“ fragte Sonja, die den Spott aus Kurts Worten wohl herausgehört hatte.

„Ich sagte, daß Monieur Wehrmann sich wohl abends seiner Frau widmen muß und keine Zeit erübrigt, noch französische Stunden zu nehmen“, sagte Kurt liebenswürdig.

„Ah?“ Sonja sah auf und nach Wehrmann hinüber. „Ich wüßte gar nicht, daß Monieur Wehrmann verheiratet ist.“ Der Profurist wick ihrem fragenden Blick aus und nickte eifrig.

„Jeder Mensch beneht in seinem Leben eine Dummheit“, verfuhrte er zu scherzen. „Aber weder Kurt noch Sonja hören ihm zu. Sonja spielte nervös und ohne ernstlichen Grund verstimmt mit ihrer Dandylade. Kurt überlegte, warum er mit einem Male das bringende Bedürfnis geföhlt hatte, Sonja darauf aufmerksam zu machen, daß Wehrmann verheiratet sei. Hatte der fonderbare Blick, mit dem der Profurist die Französin freiste, seine Eiferlucht gewedt? Das war doch wohl lächerlich.“

„Haben Sie sonst noch etwas?“ fragte er Wehrmann mit betonter Freundlichkeit.

„Nein — nichts mehr“, antwortete Wehrmann rasch und verabschiedete sich ebenso eilig von Sonja.

Die plötzliche Kälte, mit der Sonja für den Gruch des Profuristen dankte, war Kurt nicht entgangen.

„Dast du dich über Wehrmann geärgert, Kind?“ fragte Kurt.

Sie blickte auf. „Was fastest du eben?“

„Du bist über Wehrmann geärgert hast.“

„Ah? Nein. Wie? Ich verheie nicht.“

„Nun, ich dachte. Spielen wir heute zusammen?“

(Fortsetzung folgt)

Beachten Sie unsere morgige Annonce. Ehrig & Korbiss. 5

Besuchen Sie die schönste

# Gardinen Ausstellung

Lösen Sie das interessante

# Preis-Rätsel

Marschallstraße 12-14  
Gardinen-Neumann

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken  
Hugo Neumann  
Eigene

# Gardinen-Fabrik

nebst

18 Zweiggeschäften

Lebender Osterhase  
im Schaufenster Marschallstraße 12-14

# WEISENBORN WEINE

Preiswerte gute Festweine  
30er Gaubickolheimer -85 • 30er Oppenheimer 1.10 o. Gl.

Hauptgeschäft: Große Plauensche Str. 7  
Zweiggeschäft u. Weinstuben: Hauptstraße 24  
Dresden, Ruf 22665

Walther Kunde  
Dresd.-A., Pirnaische Str. 43/45  
empf. sich  
L. Anfert. v. künstl. Wein, Süßapparat, Süßkorekta, Rauchplättchen, Trachbandag., Libbinden, Plankbeleg aller Art, aller Gummi-Strümpfe usw. Geschäfte: 1787  
Tel. 19090

# AHA!

einer vom Kürzen Weg!

Ja, man sieht's den neuen Frühjahrs-Anzügen auf den ersten Blick an, wenn Sie vom kurzen Weg kommen. Der flotte Schnitt, die anständige Verarbeitung, überhaupt die ganze Aufmachung. Und über den kurzen Weg kann man so herrlich billig zu einem guten Frühjahrs-Anzug kommen.

18<sup>50</sup> 28<sup>00</sup> 38<sup>00</sup>

# Der kurze Weg

direkt-verkauf ab fabrik

Waisenhausstr., Ecke Viktoriasstr.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. W. Reinhold, Dresden, für die Anzeigen: Hans Reinside, Dresden. Das heutige Abendblatt umfah 6 Seiten.

# Ein Rechen-exempel ! ?

Sie brauchen jetzt vornehme und haltbare Oberhemden. Unzählige Mittel gibt's, um an sich minderwertigen Oberhemden das Aussehen von guten zu geben. Erst im Gebrauch ersehen Sie, ob Sie für Ihr Geld den richtigen Gegenwert erhalten haben. Darum solltes Sie, wie mehr als 40.000 anspruchsvolle Herren, „Haltbare Hemden“ kaufen. Bei Henckes werden Sie die Garantie, dazu noch die Ersparnis des Fabrikkaufs — bitte besuchen Sie meine Fabrik-Verkaufsstelle, Dresden-A., Viktoriasstraße 6, Poulhain, Wäschefabr., Kötzschenbroda

# Neuer Hausrat

## Größere Behaglichkeit!

Kaschebach-Record-Küche  
3teil. Schrankgruppe, Tisch, Stuhl 290,-

Komplette Brautausstattungen  
Qualitätsemaille, Wirtschaftsmaschinen  
Silberst., Chrommorgen  
Rostfreie Stahliwaren, Alpaax-Silber

# Kahlenberg & Hofmann

Frauenstraße 3 □□ Nähe Altmarkt  
Neue verbilligte Preise!

6% EDEKA

# Ausgesessene Beleuchtungskörper

## Tisch- und Standlampen

in jeder Preiskategorie

# E. Kreinsen

Nachfolger  
Dresden,  
Prager Str. 29

Tel. 23840

bis 50<sup>00</sup> auf 1a  
/0 Geräte wie  
Eswe, Lange, Aeg, Mende usw.  
3-Röhrl.-Netzgeräie mit Lautsprecher, 80,- M.  
stiehrliche, ... ..  
Alles nur so lange Vorrat! Ratenzahlung!

# Radio-Schiffel

Terrassenrufer 3, Vanellian-Haus  
Provis. b. Vermittlung

Mittwoch, 23. März 1932

# Die ...

Vor dem ...  
nach der ...  
Rach zum ...  
Kirche in ...  
geliebten ...  
ersch, um ...

die Tat ...  
des 30 Jahre ...  
aus Beudnis ...  
Danz Richard ...  
Anlage der ...  
selbständig ...  
bei Prüfung ...  
eifrig berechtigt ...  
Berufe und ...  
Schreiber bei ...  
wegen Krankh ...  
Aus der ...  
sie sich am ...  
halten und b ...  
gegen 1 Uhr v ...  
der Audition ...  
aber nicht im ...  
Eintritt verwe ...  
weg, der sie an ...

Ueber den ...

ne entschuldig ...  
heit. Der V ...  
können, die Ri ...

Swei der ...  
Sum ...  
Am 21. Ma ...  
100 Mark (300 ...  
Gände Hellen. ...  
Erörterungen ...  
Ein Zeuge, d ...  
hab das ...

Müheranto ...  
hate, im Ar ...  
der Nacht um ...  
sonenkräftig ...  
nung 3 J ...  
wurde in d ...  
gedänrtete ...  
den. Es wur ...  
Ausführung d ...  
nach der Ausf ...  
ein 21 Jähr ...  
milieit und le ...  
riger P ...  
anderen W ...

Er wird wie ...  
Gegen ...  
kräftige Ges ...  
barlos, dunn ...  
nach hinten ...  
braunem Hu ...  
Militärjoppe ...  
Dose, schwarz ...  
Nach den ...  
bekannte Offiz ...  
ten. Der bei ...  
handelt sich ...  
größe. Er ent ...  
bandförmig mit ...  
gezeichnet.  
Dinweise d ...  
Angaben über ...  
minipolizeil ...  
auf Wunsch ...

— Eine ...  
munterbroche ...  
wurde Herr ...

Man sieht hie ...  
höhere, aber ...  
übrigen beher ...  
Schaffen als ...  
dekorative Bi ...  
lefenen Weidm ...  
stände, auch ...  
Eigene gewisse ...  
Charakter der ...  
schöner und so ...  
lungen beworg ...  
tenderkenntnis ...  
Verständnis ...  
Um befreund ...  
en, so geben d ...  
denbe Rüge an ...  
Erst Dänels ...  
zu treffen. St ...  
gelönt wirken ...  
liche Christus ...  
belle, süßliche ...  
umfassenden ...  
lese einen will ...

Im den ...  
neue und sch ...  
Natur, Liebe ...  
terne Gemüth ...  
belim bleiet ...  
Naturverfönu ...  
gleicher Stelle ...  
bildert hat.  
Blatt und Bl ...  
und feillich ...  
Abbildungen, ...  
Misch intensi ...  
Wißgelms in ...  
rell. Eine ge ...  
gen. Sie gl ...  
dem, hat sich ...  
fassung, die u ...  
der Bildförm ...  
berst, wie t ...  
öföeln, die i ...  
Motive belie ...  
trag, wette Pa ...  
Vannes, in f ...  
in dieser Reiz ...  
lungen. Die ...  
einzelnen bel ...  
ber 3. Natur ...  
gang schlichte ...  
im Quarell ...  
tiner anderen ...  
anderen Ausf ...

Die Beschädigungen der Christuskirche vor Gericht

Vor dem Gemeinlichen Schöffengericht kam am Mittwoch der Schadenfall zur Verhandlung...

Die Tat zweier schwer betraffener Arbeiter, der 30 Jahre alten Schreibers Friedrich Wilhelm Pirwitz...

Aus der Darstellung der Angeklagten ging hervor, daß sie sich am Abend des 22. Januar in einer Weinstube aufhalten...

Über den Zeitraum der Tat selbst gab die Angeklagte keine Auskunft...

lich Scheiben klirren gehört zu haben. Nur darauf, daß er von einem Polizeibeamten mit Steinen in der Hand...

Es fest fest, daß die Angeklagten gegen 4 Uhr vor der Christuskirche eintrafen...

Die großen bunten Fenster der Sakristei und der Kirchenfenster wurden besonders schwer beschädigt...

Der Schaden, der an der Christuskirche entstanden war, belief sich auf über 3000 Mark...

Zwei der Autobanditen festgenommen

Am 21. März wurde, wie berichtet, in der Barbarastraße eine Angestellte überfallen...

Näherer ein Chemnitzer Erkennungszeichen geführt. Im Kriminalamt lag eine Anzeige vor...

Er wird wie folgt beschrieben: Gegen 30 Jahre alt, 165 bis 170 Zentimeter groß...

Nach den bisherigen Feststellungen hat sich der Unbekannte öfters im und am Arbeitsamt aufgehalten...

Einweise zur Ermittlung des unbekannten Täters und Angaben über den Verbleib des Koffers...

— Eine letzte Dienstaufzeichnung. Für 50jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Peps & Reichardt...

baren silbernen Ehrenzeichen der Dresdner Handelskammer ausgereicht. Reichert ist als Maschinenist im Betriebe der „Dresdner Nachrichten“ tätig...

Öffentlicher Winterport-Wetterdienst

der Sächsischen Landeswetterwarte Dresden in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Verkehrsverband und dem Skiverband Sachsen vom 23. März 1932 von früh 7 Uhr

Table with columns: Ort, Temp., Wetter, Schneehöhe, Schneeschmelze, Schneebeschaffenheit, Sportmöglichkeit. Lists various locations like Zittau-Hochw., Geising, Altenberg-Oberh., etc.

ausgesehen. Winterportplätze Deutschlands

Table with columns: Name, Höhe, Wetter, Schneehöhe, Schneeschmelze, Schneebeschaffenheit, Sportmöglichkeit. Lists winter sports locations like Schleife (Harz), Altenau (Harz), etc.

Witterungsaussichten für den Winterport. Keine wesentliche Veränderung des jetzigen Witterungszustandes.

Wetternachrichten vom 23. März



Zeichenerklärung: S, N1, N2, O3, SO4, SW5, W7, NW8, N9, W10, Sturm, Regen, Schnee, Graupel, Hagel, Nebel, Dunst, Gewitter

Das katabatische Hoch, in dessen Bereich Deutschland liegt, hat etwas an Intensität eingebüßt. Der Hochdruck entweichend...

Station 1-5 von 7 Uhr morgens. Abreise Stationen von 9 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperaturen (7, höchste, tiefste), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7, 12, 17, 21, 24, 27, 30, 31, 32), Höhe (m). Lists stations like Dresden, Leipzig, etc.

Witterungsaussichten betr. Wetter: 0 wolklos, 1 bewölkt, 2 halbbedeckt, 3 bewölkt, 4 bewölkt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Hagel, 8 Nebel oder Rauch, 9 Schmelzregen, 10 Schneeschmelze, 11 Schneegewitter, 12 Schneegewitter mit Hagel, 13 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 14 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 15 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 16 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 17 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 18 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 19 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 20 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 21 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 22 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 23 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 24 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 25 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 26 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 27 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 28 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 29 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 30 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 31 Schneegewitter mit Hagel und Regen, 32 Schneegewitter mit Hagel und Regen

Dresden, 22. März 1932: Sonnenschein, 3,5 Stunden, Tagesmitteltemp. + 0,7° C. Abweichung vom Normalwert - 6,1° C

Witterungsaussichten. Schwache Luftbewegung und Ch bis Nach. Nur vorübergehend bewölkt. Allgemeine Temperaturverhältnisse nicht wesentlich geändert.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with columns: Station, Max, Min, Vor, Mitt, Ab, Mitt, Vor, Max, Dresden. Lists water levels for various stations.

Den Photo als Ostergeschenk von Martin Richter. Im Zentrum, Viktoriaplatz, 6, Ruf 11507. Weißer Hirsch, Bautzner Landstraße 15, Ruf 36637

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

In der ersten der vier „Parlisa“-Aufführungen morgen, Donnerstag, singt Rudolf Dittrich den Parilla...

Freiburger Radiuminstitut

Der Dresdner Kerze besuchen das Freiburger Radiuminstitut. Der Dresdner Kerze besuchen das Freiburger Radiuminstitut...

Preis der Velpinger Dichterkunst

Der Preis der Velpinger Dichterkunst. Infolge der allgemeinen Notlage konnte in diesem Jahr aus der Velpinger Dichterkunst nur ein Preis zur Verfügung gestellt werden...

Prof. Professor Morawitz von Leipzig nach Berlin berufen

Prof. Professor Morawitz von Leipzig nach Berlin berufen. An Stelle des wegen Erziehung der Altkonferenz zurückgetretenen Berliner Rinklers Geheimrat Wilhelm Old hat der bekannte Velpinger Internist Professor Paul Morawitz einen Ruf als Ordinarius an die Universität und als Leiter der 1. Medizinischen Universitätsklinik an der Charité erhalten...

Reinhardt und das „Deutsche Theater“

Reinhardt und das „Deutsche Theater“. In den Berliner Blättern wurde schon seit einiger Zeit überhand angebeutelt und behauptet über die Zukunft des Deutschen Theaters und Reinhardts Verzicht auf die Weiterführung dieser Bühne. Jetzt liegen Tatsachen vor, die die Situation klären...

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

In der ersten der vier „Parlisa“-Aufführungen morgen, Donnerstag, singt Rudolf Dittrich den Parilla...

Freiburger Radiuminstitut

Der Dresdner Kerze besuchen das Freiburger Radiuminstitut. Der Dresdner Kerze besuchen das Freiburger Radiuminstitut...

Preis der Velpinger Dichterkunst

Der Preis der Velpinger Dichterkunst. Infolge der allgemeinen Notlage konnte in diesem Jahr aus der Velpinger Dichterkunst nur ein Preis zur Verfügung gestellt werden...

Prof. Professor Morawitz von Leipzig nach Berlin berufen

Prof. Professor Morawitz von Leipzig nach Berlin berufen. An Stelle des wegen Erziehung der Altkonferenz zurückgetretenen Berliner Rinklers Geheimrat Wilhelm Old hat der bekannte Velpinger Internist Professor Paul Morawitz einen Ruf als Ordinarius an die Universität und als Leiter der 1. Medizinischen Universitätsklinik an der Charité erhalten...

Reinhardt und das „Deutsche Theater“

Reinhardt und das „Deutsche Theater“. In den Berliner Blättern wurde schon seit einiger Zeit überhand angebeutelt und behauptet über die Zukunft des Deutschen Theaters und Reinhardts Verzicht auf die Weiterführung dieser Bühne. Jetzt liegen Tatsachen vor, die die Situation klären...

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

In der ersten der vier „Parlisa“-Aufführungen morgen, Donnerstag, singt Rudolf Dittrich den Parilla...

Freiburger Radiuminstitut

Der Dresdner Kerze besuchen das Freiburger Radiuminstitut. Der Dresdner Kerze besuchen das Freiburger Radiuminstitut...

Preis der Velpinger Dichterkunst

Der Preis der Velpinger Dichterkunst. Infolge der allgemeinen Notlage konnte in diesem Jahr aus der Velpinger Dichterkunst nur ein Preis zur Verfügung gestellt werden...

Prof. Professor Morawitz von Leipzig nach Berlin berufen

Prof. Professor Morawitz von Leipzig nach Berlin berufen. An Stelle des wegen Erziehung der Altkonferenz zurückgetretenen Berliner Rinklers Geheimrat Wilhelm Old hat der bekannte Velpinger Internist Professor Paul Morawitz einen Ruf als Ordinarius an die Universität und als Leiter der 1. Medizinischen Universitätsklinik an der Charité erhalten...

Reinhardt und das „Deutsche Theater“

Reinhardt und das „Deutsche Theater“. In den Berliner Blättern wurde schon seit einiger Zeit überhand angebeutelt und behauptet über die Zukunft des Deutschen Theaters und Reinhardts Verzicht auf die Weiterführung dieser Bühne. Jetzt liegen Tatsachen vor, die die Situation klären...

SLUB Wir führen Wissen.

Den Photo als Ostergeschenk von Martin Richter.

